Revue suisse Zool.	Tome 95	Fasc. 4	p. 1031-1039	Genève, décembre 1988

Fünf neue *Stenus (s. str.)*- Arten aus Südamerika (Coleoptera, Staphylinidae). 216. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

von

Volker PUTHZ *

Mit 11 Textfiguren

Abstract

Five new *Stenus (s. str.)* **species from South America.** — Description of *Stenus (s. str.) clunidens* n. sp. (Ecuador), *S. (s. str.) ognatei* n. sp. (Paraguay, Brazil), *S. (s. str.) agipes* n. sp. (Brazil), *S. (s. str.) agitabilis* n. sp. (Brazil), and *S. (s. str.) staturosus* n. sp. (Brazil).

Unter Neueingängen des Genfer Naturhistorischen Museums fand ich zwei neue *Stenus*- Arten aus Südamerika, die ich hier, zusammen mit weiteren Nahverwandten, beschreibe. Für liebenswürdige Materialausleihe danke ich wie immer herzlich den Kollegen Besuchet und Löbl.

Stenus *(s. str.)* clunidens n. sp.

Diese neue Spezies gehört zu den gemakelten Arten mit apikolateral spitzem 9. Sternum, mit normaler, anliegender Abdominalbeborstung und mit besonders gestaltetem 8. Tergum und, beim Weibchen, auffälligen Merkmalen am 8. Sternit, also in die Umgebung des *S. fenestralis* Fauv.; sie ist — gegenwärtig — die Schwesterart des *S. apicidens* Puthz.

* Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts f. Limnologie Postfach 260, D-6407 Schlitz, BRD.

Schwarz mit leicht bräunlichem Anflug und auf jeder Elytre mit einer nach aussen versetzten, kleinen, länglich-ovalen Gelbmakel, mässig glänzend, Kopf ziemlich grob und sehr dicht, Pronotum und Elytren sehr grob, sehr dicht, zum Teil rugos punktiert, Abdominalpunktierung ebenfalls grob und dicht; Beborstung deutlich, anliegend. Fühlerbasis bräunlichgelb, die Keule gebräunt. Taster gelb, das 3. Glied etwas dunkler. Beine gelblichbraun, die Schenkel an ihren Spitzen wenig dunkler. Oberlippe schwarzbraun, heller gesäumt. Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

Länge: 3,7-4,0 mm.

♀ — Holotypus: Ecuador: montagne à W de Quito, 3050 m, XII.1984, J.-P. Voirin.

Der K o p f ist wenig breiter als das Pronotum (32: 27,5), viel schmäler als die Elytren (32: 41), seine mässig breite, flache Stirn (mittlerer Augenabstand: 17) zeigt zwei wenig tiefe Längsfurchen, ihr Mittelteil ist wenig schmäler als jedes der Seitenstücke, nur wenig erhoben, erreicht höchstens das Augeninnenrandniveau. Die Punktierung ist ziemlich grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht gut den grössten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die gratartig scharfen Punktzwischenräume sind viel kleiner als die Punktradien, nur in der Mitte des Mittelteils auf kurzer Fläche so gross wie die Punkte.

Die kurzen F ü h l e r reichen, zurückgelegt, nur bis zum hinteren Drittel des Pronotums, ihre vorletzten Glieder sind etwa so lang wie breit.

Das P r o n o t u m ist kaum breiter als lang (27,5: 27), in der Vorderhälfte am breitesten, daselbst seitlich konvex, nach hinten nur sehr flach konkav, fast gerade verengt. Die Oberfläche ist auffällig uneben: ein deutlicher Mitteleindruck, jederseits zwei weitere Eindrücke und weitere kleine Unebenheiten erwecken den Eindruck, als sei die Skulptur noch im Entstehen (faltig- höckrig, Punktzwischenräume zum Teil kleinbeulig erhoben). Die Punktierung ist sehr grob, seitlich zusammenfliessend- äusserst dicht, median, in der Umgebung des Mitteleindrucks, etwas weniger dicht, aber auch hier sind die Punktabstände deutlich kleiner als die Punktradien; die Punkte sind sonst meist so gross wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes.

Die E l y t r e n sind deutlich breiter als lang (41: 37), ihre Schultern eckig, die Seiten nach hinten leicht (gerade-) verengt, im hinteren Viertel schwach eingezogen, der Hinterrand ist ziemlich tief, doppelt-S-förmig ausgerandet (Nahtlänge: 30). Der Nahteindruck ist kurz, der Schultereindruck länger, hinter der Elytrenmakel befindet sich ausserdem noch ein ziemlich tiefer, äusserer Längseindruck. Die Elytrenmakel liegt im hinteren, äusseren Quadranten, sie ist nicht ganz doppelt so lang wie breit, von der Naht um mehr als ihre Breite, vom Hinterrand etwa um ihre Länge und vom Seitenrand fast um ihre Breite entfernt. Die Punktierung ist gut so grob wie am Pronotum, aber flacher und in der Umgebung der Elytrenmakel länger zusammenfliessend (furchig), auf der Scheibe etwa so dicht wie in der Pronotummitte, seitlich gedrängt, äusserst dicht.

Das breite A b d o m e n ist nach hinten deutlich verschmälert, die basalen Querfurchen der Tergite sind tief, median allenfalls mit der Andeutung eines Vorsprungs, Paratergite mässig breit, leicht aufgebogen, diejenigen des 4. Tergits so breit wie die Mittelschienen an ihrer Spitze (♀ !) und mit einer dichten Reihe grober, schräg angeordneter Punkte versehen, 7. Tergit mit deutlichem, apikalem Hautsaum (= geflügelte Art). Punktierung grob und dicht, auf dem 3. Tergit gut so grob wie neben den Augen, seitlich sehr dicht, in der hinteren Mitte weitläufiger, hier können die Punktabstände bis punktgross sein; auf dem 6. Tergit ist die Punktierung kaum feiner, auf dem 7. Tergit ebenfalls grob, dichter als auf dem 6. Tergit, 8. Tergit ebenfalls ziemlich grob und dicht punktiert, am Hinterrand mit feineren Punkten, 10. Tergit fein und weitläufig punktiert.

An den kräftigen B e i n e n sind die Hintertarsen zwei Drittel schienenlang (♀ !), das 1. Glied kürzer als die beiden folgenden zusammen, wenig länger als das Endglied.

Die O b e r s e i t e ist überwiegend netzungsfrei, die Elytren zeigen Netzungsspuren, das Abdomen ist erst ab Tergit 7 genetzt.

M ä n n c h e n : unbekannt.

W e i b c h e n : 8. Tergit zum Hinterrand verschmälert und verlängert, daselbst etwa ein Drittel so breit wie an seiner breitesten Stelle und sehr breit und flach abgerundet. 8. Sternit (Fig. 1) mit ,,Vogelflugkontur'', apikomedian spitz (Name!). Valvifer kurz, apikolateral breit-zugespitzt. 10. Tergit am glatten Hinterrand leicht ausgerandet.

Stenus clunidens sp. n. — der mit dem Zahn am Po -unterscheidet sich von allen bekannten gemakelten Arten durch die einzigartige Gestalt seines 8. Tergums und des 8. Sternums, von *S. apicidens* Puthz sofort durch grössere Elytren, kleinere Makel und erheblich dichtere Punktierung, von *S. ventridens* Puthz, der einen ähnlichen Körperumriss besitzt, durch die auffallenden Unebenheiten des Pronotums, dichtere Elytrenpunktierung, kleinere Makel und anderes 8. Sternum.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf.

Stenus *(s. str.)* **ognatei** n. sp.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *Stenus agilis* Er., also zu kleinen, schlanken Arten mit langen, dünnen Beinen, sexualdimorphen Fühlern, einem basalen Mittelkiel auf den Tergiten und apikolateral spitzem 9. Sternum. Die Aedoeagen dieser Arten sind alle vom gleichen Grundtyp: schlanker Medianlobus mit unterschiedlich geformter Apikalpartie, Innensack aus einem breiten, schlauchähnlichen, ausfahrbaren Sklerit bestehend (vgl. Fig. 9), das in einem feinzottigen, membranösen Schlauch steckt; Parameren schlank, an ihren äussersten, nicht verbreiterten Spitzen nur mit wenigen (meist nur 1 oder 2) Borsten. Abdomen häufig nur schmal gerandet. Äusserlich ist diese Gruppe recht einförmig, die Sexualcharaktere zeigen jedoch deutliche Unterschiede und müssen daher zur Identifizierung herangezogen werden. Die *agilis*- Gruppe bildet übrigens mit den meisten neuweltlichen *(Tesnus)*-Arten zusammen eine monophyletische Verwandtschaft.

Diese neue Art sieht äusserlich den Spezies *S. agilis* Er. und *S. opportunus* L. Benick am ähnlichsten; ich beschreibe sie ausführlich, um für die nächsten, ähnlichen Arten, eine Vergleichsbasis zu geben.

Schwarz, mit leichtem Braunanflug, mässig glänzend, Vorderkörper grob und dicht, Abdomen grob bis sehr fein, dicht bis weitläufig punktiert, glänzend; Beborstung fein, wenig auffällig. Fühler bräunlich, die Keule dunkler. Taster einfarbig gelblich. Beine bräunlichgelb, die Schenkel zur Spitze etwas gebräunt. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

♂ — Holotypus und 1 ♀ — Paratypus: Paraguay: Itapua, San Benito (Pastoreo), tamisage dans îlot forestier, 29.X.1982, Mission zoologique Mus. Hist. nat. Genève au Paraguay; 1 ♂ — Paratypus: Paraguay: Alto Parana: Itabo réserve, 18.VI.1984, L. Baert & J. P. Maelfalt; 1 ♂ — Paratypus: Brasilien: Minas Gerais, ,,Matusinhos'' (coll. Fauvel).

Der K o p f ist deutlich schmäler als die Elytren (23,5: 25; Masse vom Holotypus), seine breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 14) insgeamt konkav eingesenkt mit nur flachen Längsfurchen, der Mittelteil ist nur ein Drittel so breit wie jedes der Seitenstücke,

leicht, aber deutlich erhoben, fast zweipunktebreit geglättet. Die Punktierung ist auf den Seitenstücken ziemlich grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht gut den mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind viel kleiner als die Punktradien; ausser dem Stirnmittelteil sind noch die Antennalhöcker geglättet.

Die F ü h l e r sind ziemlich schlank, beim Männchen überragen sie, zurückgelegt, mit mindestens ihrem 11. Glied den Pronotumhinterrand, ihre vorletzten Glieder sind hier etwa doppelt so lang wie breit; beim Weibchen reichen sie nur bis ins hinteren Pronotumdrittel, die vorletzten Glieder sind hier nur wenig länger als breit.

Das kleine P r o n o t u m ist so lang wie breit (18), etwa in der Mitte am breitesten, in der Vorderhälfte leicht konvex, hinten deutlich konkav eingeschnürt; keine Eindrücke, keine Glättungen. Die Punktierung ist deutlich, wenn auch nicht viel, gröber als auf der Stirn und zumindest in der Nähe des Vorder- und des Hinterrandes leicht querzusammenfliessend. Der mittlere Punktdurchmesser erreicht den grössten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, kann aber auch deutlich über diesem liegen, die Punktabstände sind deutlich kleiner als die Punktradien; nur wo deutliche Rugositäten entstehen, können sie ausnahmsweise die Grösse der Punktradien erreichen.

Die E l y t r e n sind etwas breiter als der Kopf (25: 23,5), wenig länger als breit (26: 25), an den Schultern eckig, die Seiten ziemlich gerade, im hinteren Fünftel eingezogen, der Hinterrand wenig tief, rund ausgerandet (Nahtlänge: 22). Naht- und Schultereindruck sind deutlich, aber nicht auffällig. Die Punktierung ist gröber als am Pronotum, rundeingestochen, sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind viel kleiner als die Punktradien.

Das A b d o m e n ist nach hinten deutlich zugespitzt, die ersten Tergite tragen einen deutlichen basalen Mittelkiel und Seitenkielchen, die basalen Querfurchen sind nur flach, die Paratergite sehr schmal, diejenigen des 4. Tergits so breit wie das 1. Glied der Hintertarsen, sie sind dicht punktiert; das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (=geflügelte Art). Die Punktierung ist vorn grob und dicht, hinten sehr fein und weitläufig: auf dem 3. Tergit gut so grob wie neben den Augen, seitlich sehr dicht, zur Mitte weitläufuger, hier können die Punktabstände fast so gross wie die Punkte sein; auf dem 6. Tergit sind die Punkte deutlich feiner als eine Augenfacette, ihre Abstände mindestens doppelt so gross wie die Punkte; das 7. Tergit ist schon wieder etwas dichter, das 8. Tergit etwas gröber und dichter punktiert.

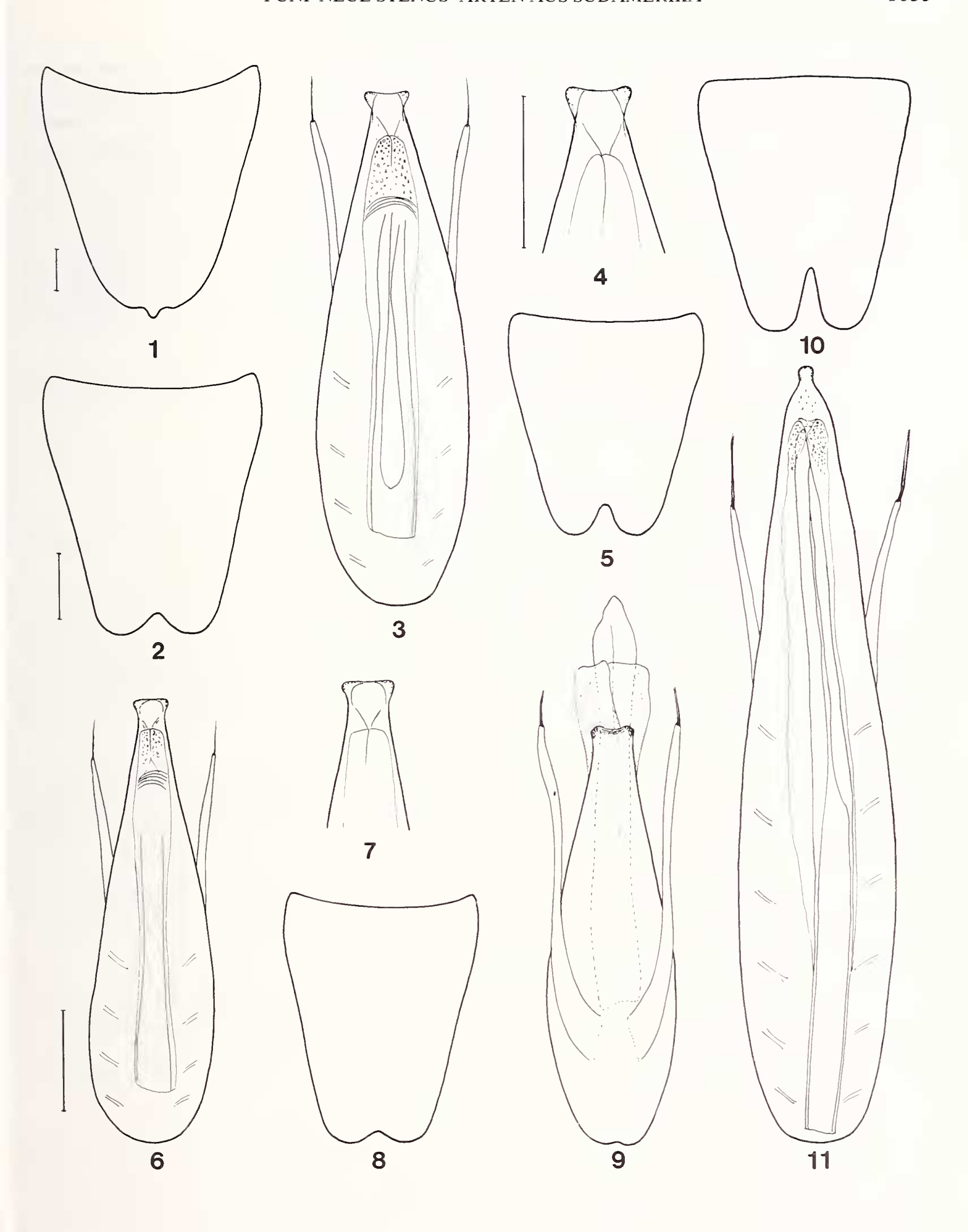
An den schlanken B e i n e n sind die Hintertarsen beim Männchen gut neun Zehntel schienenlang, beim Weibchen nur acht Zehntel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwas länger als die beiden folgenden zusammen, gut doppelt so lang wie das Klauenglied.

Die ganze O b e r s e i t e ist ohne Netzung, eine solche kann allenfalls in Spuren in den Punkten der Elytren erkennbar werden.

M ä n n c h e n : Beine ohne Auszeichnungen. Vordersternite ohne Auszeichnung, 7. Sternit in der hinteren Mitte, vor dem Hinterrand, kurz abgeflacht, daselbst sehr dicht und fein punktiert und beborstet, der Hinterrand deutlich, aber flach ausgerandet. 8. Sternit (Fig. 5). 9. Sternit apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 6, 7), dem des *S. agilis* Er. sehr ähnlich (vgl. Fig. 12, PUTHZ 1967), die Parameren aber erheblich länger.

W e i b c h e n : 8. Sternit abgerundet. Valvifer apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit abgerundet.

Stenus ognatei sp. n. — ich ehre mit ihm den zweiten Provinzial (1615-1623) der christlich-rationalistischen Jesuitenprovinz Paraguay: Pedro de Oñate — unterscheidet sich von allen seinen Verwandten durch die Sexualcharaktere des Männchens, ausserdem



Figs 1-11.

Stenus (s. str.) clunidens sp. n. (HT): 8. Sternit (1). — *S. (s. str.) agitabilis* sp. n. (HT): 8. Sternit (2), Ventralansicht des Aedoeagus (3) und Detail desselben (4). — *S. (s. str.) ognatei* sp. n. (HT): 8. Sternit (5), Ventralansicht des Aedoeagus (6) und Detail desselben (7). — *S. (s. str.) agipes* sp. n. (PT, HT): 8. Sternit (8), Dorsalansicht des teilweise ausgestülpten Aedoeagus (9). — *S. (s. str.) staturosus* sp. n. (HT): 8. Sternit (10), Ventralansicht des Aedoeagus (11). — Maßstab = 0,1 mm (1 = 10; 2 = 5, 8, 11; 6 = 3, 9; 4 = 7).

so: von *S. certatus* Sharp und *S. traili* Sharp durch gröber und weitläufiger punktiertes Abdomen (wenigstens vorn), vo *S. graciliventris* Sharp und *S. rectifrons* L. Benick durch viel feinere bzw. deutlich feinere Abdominalpunktierung, von *S. opportunus* L. Benick durch kürzeres Pronotum und etwas gröbere Punktierung des Vorderkörpers, von *S. agilis* Er. äusserlich sehr schwer durch etwas stärker querzusammenfliessende Punktierung am Pronotum, sicher nur durch die Sexualcharaktere (bei *S. agilis* ist das St Männchens nur im hinteren Achtel bis Neuntel und hier breiter ausgerandet, die P sind nur zwei Drittel so lang wie der Medianlobus), von *S. agitabilis* sp. n. durch geringere Grösse, stärker gewölbtes Abdomen und, besonders hinten, weitläufigere Abdominalpunktierung, von *S. agipes* sp. n. durch feinere und weitläufigere Abdominalpunktierung und nicht ganz so dichte Punktierung des Vorderkörpers.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf, Paratypen im Institut royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel und in meiner Sammlung.

Stenus *(s. str.)* **agipes** n. sp.

Auch diese neue Art gehört in die *agilis*- Gruppe, wo sie dem *S. rectifrons* L. Benick ziemlich ähnlich sieht. Um mich nicht zu wiederholen, fasse ich die Beschreibung kurz.

Schwarz mit leichtem Braunanflug, matt, aber schimmernd, oder auch mässig glänzend, Vorderkörper grob und sehr dicht, Abdomen grob bis ziemlich fein, dicht bis mässig dicht punktiert; Beborstung fein, wenig auffällig. Fühler an der Basis bräunlichgelb, die Keule etwas dunkler. Taster einfarbig gelb. Beine bräunlichgelb. Oberlippe bräunlich. Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

Länge: 2,9-3,2 mm.

♂ — Holotypus und 1 ♀ — Paratypus: BRASILIEN: Santa Catharina (ohne nähere Angabe), Klimsch; 1 ♂ — Paratypus: Brasilia- DF, Reserva Ecologia IBGE km 0 BR 251- DF, 10.X.1985, J. Dalmacio; 1 ♀ — Paratypus: Brasilia- DF, Rio Forguilha, 16.IX.1985, J. Dalmacio; 1 ♂ — Paratypus: Brasilien: Goiás, Padre Bernardo, 14.IV.1984, J. Dalmacio.

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 25,5; mittlerer Augenabstand: 15; Pronotumbreite: 18,5; Pronotumlänge: 21; grösste Elytrenbreite: 27,5; grösste Elytrenlänge: 29; Nahtlänge: 25.

Männchen: 7. Sternit vor dem Hinterrand median viel feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit (Fig. 8). 9. Sternit apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 9), der Medianlobus etwa so lang wie die Parameren, apikal leicht ausgehöhlt, weniger flach als bei den meisten Verwandten.

Stirnmitte weitläufiger punktiert als die Seitenstücke der Stirn, aber nicht durchgehend geglättet wie bei manchen Verwandten, bei den Stücken aus Sta. Catharina leicht kielförmig erhoben, bei den anderen Paratypen weniger deutlich erhoben. Punktierung grob, mittlerer Punktdurchmesser etwa so gross wie der grösste Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Fühler wie bei den Verwandten. Pronotum überwiegend leicht querzusammenflissend punktiert, Skulptur grob und sehr eng. Elytren sehr grob und dicht, aber getrennt punktiert, der mittlere Punktdurchmesser erreicht mindestens die Grösse des apikalen Querschnitts des 2. Fühlergliedes. Abdomen ähnlich schmal wie bei *S. ognatei* gerandet, die Punktierung aber insgesamt dichter und auch hinten weniger fein: 3. Tergit gut so grob wie neben den Augen punktiert und median nicht deutlich weitläufiger, bei den Stücken aus Sta. Catharina überall sehr dicht, bei den anderen Exemplaren

wenig weitläufiger, auf dem 6. Tergit sind die Punkte fast so grob wie eine Augenfacette, ihre Abstände sind so gross wie die Punkte. O b e r s e i t e ohne Netzung, allenfalls Spuren einer solchen in Elytrenpunkten.

Variabilität: Die Exemplare aus der Umgebung von Brasilia weichen von den Stücken aus Sta. Catharina durch stärkeren Glanz ab, was am Präparationsverfahren und dem Alter der Stücke liegen mag.

Stenus agipes sp. n. — der Schnellfüssige — unterscheidet sich von allen seinen Verwandten durch die männlichen Sexualcharaktere, äusserlich im übrigen so: von *S. certatus* Sharp und *S. traili* Sharp durch gröber und weitläufiger punktiertes Abdomen, von *S. graciliventris* Sharp durch weniger grobe und weniger dichte Abdominalpunktierung, von *S. agilis* Er. und *S. ognatei* sp. n. durch etwas gröbere und durchweg dichtere Abdominalpunktierung, von *S. opportunus* L. Benick durch robusteren Bau und dichtere Punktierung des hinteren Abdomens, von *S. rectifrons* L. Benick durch dichtere Vorderkörperpunktierung, von *S. agitabilis* sp. n. durch geringere Grösse, gewölbteres Abdomen und relativ gröbere Punktierung der ganzen Oberseite.

Holotypus im Field Museum of Natural History, Chicago (coll. Bernhauer), Paratypen im IGBE, Brasilia und in meiner Sammlung.

Stenus *(s. str.)* **agitabilis** n. sp.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die *agilis*- Gruppe und sieht etwa wie ein grosses Exemplar der genannten Art aus. Ich halte die Beschreibung kurz, um mich nicht zu wiederholen, man vergleiche ansonsten oben mit *S. ognatei.*

Schwarz, mit metallischem Schimmer, Vorderkörper grob und sehr dicht, Abdomen grob bis sehr fein und ziemlich dicht bis mässig weitläufig punktiert; Beborstung kurz, wenig auffällig. Fühlerbasis gelblichbraun, die Keule gebräunt. Taster gelb. Beine bräunlichgelb, die Schenkel zur Spitze etwas dunkler. Oberlippe dunkelbraun, Rand etwas heller. Clypeus und Oberlippe mässig dicht beborstet.

Länge: 3,0-3,5 mm.

♂ — Holotypus und 1 ♀ — Paratypus: Brasilien: Goiás, S. J. D'aliança, Rio Farias, 7.IX.1985, J. Dalmacio.

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 27; mittlerer Augenabstand: 15,5; Pronotumbreite: 19; Pronotumlänge: 22; grösste Elytrenbreite: 29; grösste Elytrenlänge: 29,5; Nahtlänge: 26.

M ä n n c h e n : 7. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet, davor kurz sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet. 8. Sternit (Fig. 2). 9. Sternit apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 3, 4).

Stirnmittelteil schmal, etwa einpunktbreit geglättet, Punktierung der Seitenstücke grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so gross wie der grösste Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Pronotum genauso grob wie die Stirn punktiert, die Punktierung durchweg leicht quer-zusammenfliessend, äusserst dicht. Elytren gröber als die Stirn punktiert, die Punkte etwa so gross wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände kleiner als die Punktradien, aber doch deutlich, glänzend glatt, erkennbar. Abdomen vergleichsweise flach (elliptisch) im Querschnitt, bei Dorsalansicht erscheinen die Sternite noch seitlich vorgewölbt, die Punktierung ist vorn gut so grob wie neben den Augen, die Punktabstände sind — bis auf die hintere Tergitmitte — überall kleiner als die Punkt-

radien; schon das 4. Tergit ist feiner und deutlich weitläufiger punktiert, die Stärke und Dichte der Punktierung nimmt nach hinten, bis zum 6. Tergit, auffallend ab, auf dem 6. Tergit sind die Punkte etwa so gross wie eine innere Augenfacette, ihre Abstände grösser als die Punkte, nicht jedoch doppelt so gross wie diese.

Stenus agitabilis sp. n. — der Leicht-Bewegliche — unterscheidet sich von allen seinen Nahverwandten durch die Sexualcharaktere des Männchens, äusserlich sonst so: von den meisten o.g. Arten durch seine etwas bedeutendere Grösse, im übrigen wie oben bei *S. ognatei* angegeben.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypus in coll. J. Dalmacio (IGBE, Brasilia).

Stenus *(s. str.)* **staturosus** n. sp.

Diese neue Art gehört in die weitere Gruppe des *Stenus agilis* Er. und ist hier die Schwesterart des ebenfalls aus dem Amazonasgebiet beschriebenen *S. irmleri* Puthz. Sie ähnelt dieser Art so sehr, dass ich mich bei der Beschreibung kurz fassen kann und nur die Unterschiede nenne. Ich fand sie unter einem *in litteris*- Namen in coll. Fauvel.

Schwarz, schwach bronzeschimmernd, Vorderkörper ziemlich grob und sehr dicht, Abdomen ziemlich fein und sehr dicht punktiert; Beborstung ziemlich dicht, deutlich. Fühlerbasis hell bräunlich, Keule verdunkelt. Taster gelblich. Beine rötlichgelb, Schenkelspitzen gebräunt, Schienen etwas dunkler als die Schenkelbasis, Tarsengliedspitzen kaum angedunkelt. Oberlippe schwärzlich. Clypeus und Oberlippe wenig dicht beborstet.

Länge: 3,8-4,3 mm.

♂ — Holotypus und 1 ♀ — Paratypus (ohne Kopf): BRASILIEN: Amazonas: Ega (= Tefé), ex coll. Fauvel.

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 35; mittlerer Augenabstand: 20; Pronotumbreite: 26; Pronotumlänge: 32; grösste Elytrenbreite: 37,5; grösste Elytrenlänge: 39; Nahtlänge: 34.

M ä n n c h e n : Schenkel gekeult. Metasternum median breit abgeflacht, grob und dicht auf genetztem Grund punktiert. 3.-7. Sternit in der hinteren Mitte breit niedergedrückt, dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, am Hinterrand jeweils breit und flach ausgerandet. 8. Sternit (Fig. 10). 9. Sternit apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit breit abgerundet. A e d o e a g u s (Fig. 11), Spitze des Medianlobus knopfförmig, Innenbau wie bei den Verwandten.

W e i b c h e n : 8. Sternit am Hinterrand breit und flach abgerundet.

Der K o p f ist im Gegensatz zu *S. irmleri* auch beim Männchen deutlich schmäler als die Elytren, Stirnbau sonst sehr ähnlich, die Punktierung aber etwas feiner, die meisten Punkte erreichen nicht ganz die Querschnittsgröße des 3. Fühlergliedes an dessen dickster Stelle. Die P r o n o t u m punktierung ist noch etwas dichter als bei *S. irmleri,* und die Punkte sind überwiegend leicht quer-ausgezogen (bei *irmleri* kreisrund), in der Längsmitte wird eine schmale, glänzende Linie mehr oder weniger deutlich, die aus den nur dort etwas größeren Punktabständen gebildet wird. E l y t r e n etwas länger als bei *S. irmleri,* Punktierung auffallend regelmäßig, durchschnittlich etwas gröber als am Pronotum, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die sehr flach genetzten Punktzwischenräume überall etwas kleiner als die Punktradien. A b d o m e n ebenfalls schmal und auffallend gewölbt, Paratergite sehr schmal, die des 4. Tergits gut so breit wie das 3. Fühlerglied, also deutlich schmäler als das 1. Hinter-

tarsenglied, erste Tergite mit deutlichem basalem Mittelkiel; Punktierung bis auf die schmalen Mitten der ersten Tergite sehr dicht und fein, schon vorn feiner als neben den Augen, nach hinten feiner, aber immer deutlich. Vorderkörper mit flacher, kaum erkennbarer Netzung, zumindest in den Punkten, Abdomen überall deutlich genetzt.

Stenus staturosus sp. n. — ich nenne ihn wegen seiner auffälligen Grösse so — unterscheidet sich von *S. irmleri* Puthz sofort durch seine bedeutendere Grösse, breiteren Kopf und im Verhältnis zur Grösse feineren Punktierung, von *S. palpalis* Er. ebenfalls durch seine Grösse und durch deutlich getrennte Pronotumpunktierung.

Holotypus im Institut royal des Sciences naturelles des Belgique, Brüssel (coll. Fauvel), Paratypus in meiner Sammlung.

Zusammenfassung

Fünf neue *Stenus (s. str.)* — Arten aus Südamerika werden beschrieben: *Stenus (s. str.) clunidens* sp. n. (Ekuador), *S. (s. str.) ognatei* sp. n. (Paraguay, Brasilien), *S. (s. str.) agipes* sp. n. (Brasilien), *S. (s. str.) agitabilis* sp. n. (Brasilien) und *S. (s. str.) staturosus* sp. n. (Brasilien).

LITERATUR

Puthz, V. 1967. Revision der amerikanischen *Stenus*- Typen W. F. Erichsonsder Sammlung des Zoologischen Museums Berlin (Coleoptera, Staphylinidae) 36. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Mitt. zool. Mus. Berl.* 43: 285-309.

— 1981. Über neue und alte *Stenus*- Arten aus Brasilien (Coleoptera: Staphylinidae) 185. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Amazoniana* 7: 175-189.

— 1987. Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCXII Neue *Stenus*- Arten aus den Anden (Staphylinidae, Coleoptera). *Philippia* 5: 399-412.